

VIVIENNA
NORNA

Timeless
Chance

SADWOLF Roman

bevor sie ihr blutiges Ende zeigen konnten.

Eliums Hand lag sanft an meiner Wange und wischte eine Träne fort. In diesem Moment war er so fürsorglich, dass es einem Trugbild ähnelte, dass er nicht mein Eli war.

Ich hatte angefangen zu zittern und versuchte, mich innerlich zu beruhigen. Sie leben, Caylor, sie leben alle.

»Alles in Ordnung, ich habe mich nur an etwas erinnert«, flüsterte ich auf seinen fragenden Blick hin.

»Wenn dich diese Erinnerungen so plagen«, sagte er ruhig, »reden wir ein anderes Mal darüber. Aber zum gegebenen Zeitpunkt wirst du darüber sprechen müssen. Also, woher kennst du meinen Namen?«

Er zog sich einen Stuhl aus der Ecke

neben mein Bett und faltete ordentlich seine Flügel, um sich zu setzen.

Moment ... meine Flügel! Ich rüttelte an den Ketten, als ich begriff, dass ich die ganze Zeit auf meinen Flügeln gelegen haben musste. Ich spürte nichts, was kein gutes Zeichen war.

Eine starke Hand drückte mich energisch zurück in die Matratze.

»Sprechen, ja, bewegen, nein«, ermahnte Elium mich mit tiefer Stimme.

Aufgebracht schaute ich zu ihm auf.

»Aber meine Flügel. Ich liege auf meinen Flügeln!«, rief ich entsetzt aus.

Eliums Augen weiteten sich kaum merklich.

Ich kniff verärgert die Augen zusammen.

»Wisst ihr denn nicht, dass das für Engelsflügel eine ungesunde Position

ist?«, fragte ich sarkastisch, doch Elium reagierte abwesend und starrte durch mich hindurch.

Ein Klopfen riss ihn aus seiner Benommenheit. Kurz darauf trat ein weißgekleideter Engel mit einem kleinen Silbertablett ein. Darauf befanden sich eine Injektionsnadel und ein kleines Fläschchen mit einer durchsichtigen Flüssigkeit.

»Ich glaube, Benn, dass wir das nicht brauchen werden. Sie spürt es nicht.«

Dieser blickte mich besorgt an.

»Sagtest du gerade Benn?«

Verwirrt betrachtete ich den Engel noch einmal genauer und erschrak.

»Himmel!«

Der Benn, den ich kannte war ... na ja, er war anders, er hatte immer eine Brille und einen Heilkittel getragen.

Das war also Benn in jungen Jahren,
ging es mir durch den Kopf.

Dieser hier trug helle Kleidung und einen Zopf, der ihm bis zur Mitte seines Rückens reichte. Sogar seine Flügel waren leicht bläulich, die sich jedoch später zu einem cremefarbenen Weiß entwickeln würden.

Ich schluckte.

Er sah völlig verändert aus. Die einzigen Gemeinsamkeiten, so schien es, waren seine Hautfarbe und seine Augen.

Ich schüttelte hastig den Kopf und konzentrierte mich wieder.

»Was spüre ich nicht?«, fragte ich ein wenig verärgert, da sie mich bisher ignorierten.

Benn schluckte schwer, setzte sich und sah ungläubig von mir zu Elium.

»Wie heißt du?«, erkundigte er sich

nach einiger Zeit mit einem mitfühlenden Blick.

»Caylor«, antwortete ich ungeduldig.

»Was immer ich dir jetzt auch sagen werde«, er legte beruhigend eine Hand auf meine, »du musst ruhig bleiben, Caylor.«

Ich nickte zum Zeichen, dass ich auf die Nachricht gefasst war.

»Deine Flügel wurden dir genommen. Vermutlich gewaltsam, den Anzeichen nach. Sie werden nachwachsen, aber das wird sehr schmerzhaft sein und seine Zeit brauchen ...«

Benn redete weiter, aber ich hörte ihn nicht mehr.

Sie waren weg? Meine Flügel waren ...

Entgeistert riss ich meine Augen auf. Was war geschehen? Ich konnte mich nicht entsinnen, wann es dazu gekommen